

Landwirtschaftliches Einkommen in der EU 2003: real +0,9 %

Ulrich EIDMANN

Nach den ersten LGR-Schätzungen, die Eurostat Anfang Dezember 2003 von den Mitgliedstaaten vorgelegt wurden, ist das landwirtschaftliche Einkommen je Vollzeitäquivalent (Indikator A) im Jahr 2003 in der Europäischen Union um 0,9 % gestiegen ⁽¹⁾, nachdem er 2002 um 4,4 % gesunken war. Mit diesem Anstieg erreicht der Index des durchschnittlichen landwirtschaftlichen Einkommens im Vergleich zu „1995“ (Mittelwert der Jahre 1994-1996) einen Stand von 106,2.

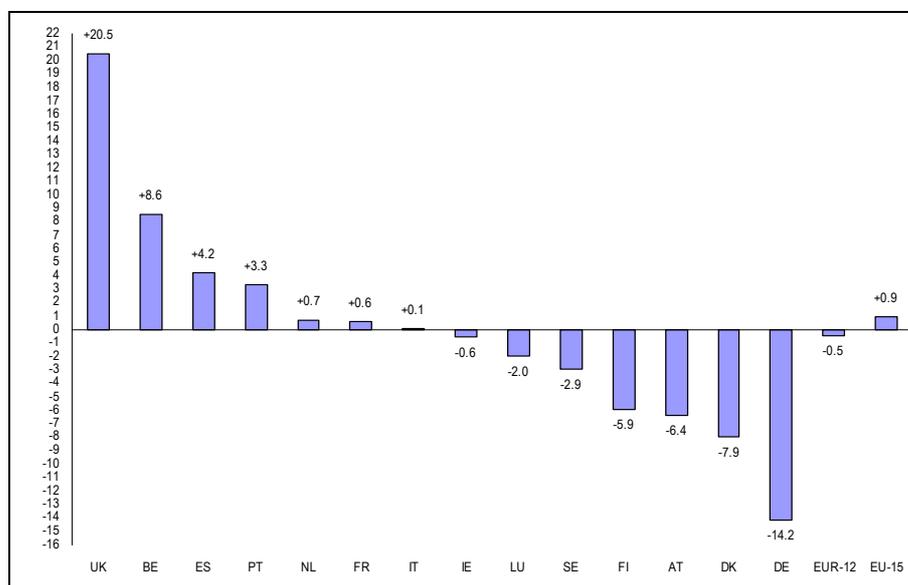


Abbildung 1: Landwirtschaftliches Einkommen (Indikator A) in EU-15, % 2003/2002

Indikator A ist in sieben Mitgliedstaaten gestiegen (siehe vorstehende Abbildung), am stärksten im **Vereinigten Königreich** (+20,5 %), gefolgt von **Belgien** (+8,6 %), **Spanien** (+4,2 %) und **Portugal** (+3,3 %). Den stärksten Rückgang wies das landwirtschaftliche Einkommen in **Deutschland** aus (-14,2 %), gefolgt von **Dänemark** (-7,9 %), **Österreich** (-6,4 %) und **Finnland** (-5,9 %).

Auch aus sieben Beitrittsländern sind Schätzungen des landwirtschaftlichen Einkommens eingegangen. Diesen Informationen zufolge ist Indikator A im Jahr 2003 voraussichtlich in allen sieben Ländern rückläufig, am deutlichsten in **Ungarn** (-21,3 %), **Slowenien** (-20,9 %) und **Litauen** (-10,0 %). In der **Slowakei** lag Indikator A um -6,8 %, in **Lettland** um -6,1 %, in der **Tschechischen Republik** um -3,0 % und in **Estland** um -2,2 % unter seinem Niveau von 2002. Im Durchschnitt der sieben Länder ist Indikator A gegenüber 2002 um 14,7 % gesunken.

⁽¹⁾ **Indikator A** misst die Veränderung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (das der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht), bezogen auf die Veränderung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt. Sofern nichts anderes angegeben wird, beziehen sich alle Zahlen auf EU-15 ohne Griechenland (das aufgrund eines Streiks im nationalen statistischen Amt keine Daten vorlegen konnte). Alle sich auf Preis- und Wertänderungen (und damit auch auf Änderungen der Einkommensindikatoren) beziehenden Zahlen werden **in realen Werten ausgedrückt** (d. h. sie werden mit dem impliziten Preisindex des BIP deflationiert). Weitere Informationen siehe Wissenswertes zur Methodik.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 39/2003

LANDWIRTSCHAFT

Inhalt

Die wichtigsten Faktoren für die Einkommensentwicklung 2003 2

Die Ergebnisse 2003 im mittelfristigen Kontext 2

Rückgang der Gesamtproduktion aufgrund geringerer Erzeugungsvolumen 3

Nähere Betrachtung der tierischen und pflanzlichen Erzeugung 3

Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens 4



Die wichtigsten Faktoren für die Einkommensentwicklung 2003

Die wichtigsten das Faktoreinkommen bestimmenden EU-15-Aggregate änderten sich wie folgt (siehe Tabelle 3) (Anm.: Änderungen der Preise, Werte und Indikatoren werden in realen Werten ausgedrückt. In der vorliegenden Analyse beziehen sich Anmerkungen zu Volumen und Preisen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. Dagegen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, die Anmerkungen zu Werten auf die Produktion zu Herstellungspreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Produzent erhält, und zwar abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen.):

- Der Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ist gegenüber 2002 um 1,7 % zurückgegangen. Dies war hauptsächlich auf die Verminderung des Produktionswerts sowohl der tierischen als auch der pflanzlichen Erzeugnisse (-1,9 % bzw. -1,7 %) zurückzuführen. Im Falle der pflanzlichen Erzeugung war der geringere Produktionswert bedingt durch eine beträchtliche Abnahme des

durchschnittlichen Produktionsvolumens (-6,3 %) infolge der Hitzewelle des Sommers 2003. Bei der tierischen Erzeugung ist der Rückgang größtenteils den gesunkenen Erzeugerpreisen zuzuschreiben (-1,6 %). Der Gesamtwert der produktspezifischen Subventionen (ohne Steuern) fiel um 2,1 % geringer aus als im Jahr 2002.

- Der Wert der Vorleistungen ging 2003 um 1,1 % zurück. Dieser Rückgang erklärt sich weitgehend durch ein verringertes Vorleistungsvolumen (-1,4 %).
- Die Abschreibungen fielen etwas niedriger aus (-0,5 %) als im Jahr 2002. Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) zeigten einen Anstieg um 14,6 %.
- Aufgrund dieser Entwicklungen ging das landwirtschaftliche Faktoreinkommen in der EU, das die Grundlage für den Indikator A bildet, gegenüber 2002 um 1,5 % zurück. Infolge des anhaltenden Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (-2,4 %) ist der Indikator A jedoch geringfügig gestiegen (+0,9 %).

Die Ergebnisse 2003 im mittelfristigen Kontext

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003 (%)
BE	108.6	109.1	106.3	102.5	103.9	93.5	102.6	106.5	100.6	93.1	101.0	109.3	106.3	+8.6
DK	91.1	88.8	81.1	78.2	89.3	104.9	105.8	101.8	80.0	79.0	95.4	107.3	87.0	-7.9
DE	:	86.7	88.4	84.6	90.5	98.1	111.3	114.3	102.7	101.0	124.0	147.9	116.7	-14.2
EL	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
ES	84.9	84.2	73.2	86.4	96.4	96.0	107.6	108.6	104.1	97.6	108.6	109.1	110.3	+4.2
FR	88.8	78.2	85.0	84.5	95.9	101.8	102.3	105.9	110.5	108.3	107.7	109.5	107.1	+0.6
IE	77.1	78.3	88.7	90.9	94.8	101.4	103.8	101.3	98.0	93.6	109.2	112.5	104.6	-0.6
IT	79.0	84.5	83.9	86.2	92.1	101.1	106.8	109.5	109.4	118.0	113.9	112.6	111.3	+0.1
LU	101.9	93.2	95.1	92.7	91.0	102.6	106.4	97.8	107.4	101.3	102.7	96.9	98.1	-2.0
NL	118.6	117.0	107.2	88.4	99.6	102.3	98.1	105.9	95.1	88.4	89.3	91.7	80.7	+0.7
AT	101.1	100.9	94.7	89.1	96.1	105.5	98.4	88.3	85.5	85.3	93.4	107.9	102.6	-6.4
PT	94.3	93.5	69.9	67.7	90.8	99.7	109.5	104.3	104.6	125.7	109.6	130.7	126.7	+3.3
FI	122.4	106.5	101.3	105.3	94.7	112.3	93.0	92.2	73.7	91.5	120.8	123.2	131.1	-5.9
SE	113.3	94.9	84.4	88.5	89.2	106.3	104.5	111.0	113.8	100.4	112.1	125.9	124.4	-2.9
UK	71.6	70.7	76.9	90.3	96.1	105.4	98.6	76.1	66.0	64.6	61.5	65.7	70.2	+20.5
EU-15	:	:	83.6	86.3	94.5	100.7	104.8	105.1	101.6	101.2	106.2	110.8	105.9	+0.9
EUR-12	:	:	84.6	86.2	94.6	100.0	105.4	108.2	106.0	105.9	111.3	115.6	110.1	-0.5

Tabelle 1: Indizes des Indikators A des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15 („1995“ = 100)

Um die jüngsten Einkommensentwicklungen in eine mittelfristige Perspektive einzubeziehen, wird Indikator A als Index ausgedrückt, wobei der Mittelwert der Jahre 1994, 1995 und 1996 (d. h. „1995“) als Referenzwert 100 gewählt wurde.

Die Mitgliedstaaten können in zwei Gruppen geteilt werden. Die erste Gruppe umfasst die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2003 über dem für „1995“ ermittelten Niveau (d. h. 100) lag. Zu dieser Gruppe zählen Portugal, Finnland und Schweden (wo das 2003 erzielte landwirtschaftliche Einkommen mehr als 20 Indexpunkte über dem Stand von „1995“ lag), Belgien, Spanien, Italien, Frankreich und Irland. In Deutschland lag der Indikator A im Jahr 2003 fast auf dem gleichen Niveau wie „1995“. In der zweiten Gruppe befinden sich die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2003 unter dem Stand von „1995“ lag: Luxemburg, Österreich, das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Dänemark.

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Vereinigten Königreich seit Mitte der neunziger Jahre un-

terscheidet sich deutlich von der Entwicklung in allen anderen Ländern der Europäischen Union. 1995 hatte Indikator A den höchsten Stand des gesamten Zeitraums (1973-2003) erreicht. Durch drastische Rückgänge in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre (Hauptgrund war die BSE-Krise, eine Rolle spielte aber auch die relative Wertsteigerung des Pfunds gegenüber dem Euro) sank der Indikator A im Jahr 2000 auf den niedrigsten Stand seit dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Gemeinschaft 1973. Die kräftige Aufwärtsentwicklung im Jahr 2003 ist in erheblichem Maße den gestiegenen Erzeugerpreisen für eine Reihe wichtiger Produkte (unter anderem Getreide, Rinder und Milch) zu verdanken, die wiederum teilweise eine Folge des Wertverlusts des Pfunds gegenüber dem Euro sind.

Für die EU (ohne Griechenland) bewirkte der jüngste Anstieg, dass sich der Indikator A auf 106,2 erhöhte (1995 = 100), nachdem er 2001 um 4,3 % gestiegen und dann 2002 um 4,4 % gefallen war.

Rückgang der Gesamtproduktion aufgrund geringerer Erzeugungsvolumen

Mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs (+4,3 %), Belgiens (+4,1 %) und Irlands (+0,6 %) ging der Wert der Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2003 in allen Mitgliedstaaten zurück (EU-15: -1,7 %, siehe Tabelle 3). Insbesondere kam es in den vier größten Erzeugerländern zu rückläufigen Entwicklungen: Frankreich (-2,6 %), Italien (-2,0 %), Deutschland (-4,5 %) und Spanien (-0,6 %).

Die Produktionsvolumen waren 2003 in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Irland und Dänemark rückläufig (EU: -3,3 %). In Frankreich sank das Gesamterzeugungsvolumen um beträchtliche -7,5 %. Italien verzeichnete einen Rückgang um 2,7 %, Deutschland um 4,1 % und Spanien um 1,6 %.

Im EU-Durchschnitt erhöhten sich die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise gegenüber 2002 um 1,7 %, die Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedstaaten fielen indessen unterschiedlich aus. Preisanstiege waren in Frankreich

(+5,2 %), Italien (+0,5 %) und Spanien (+1,7 %) zu beobachten. In Deutschland sanken die Erzeugerpreise geringfügig unter ihr Vorjahresniveau (-0,3 %).

Bei den produktspezifischen Subventionen und Steuern insgesamt ist ein Rückgang festzustellen: In der Europäischen Union fielen die produktspezifischen Subventionen (ohne Steuern) um 2,1 % niedriger aus als im Jahr 2002.

Die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs der EU besteht fast ausschließlich aus landwirtschaftlichen Gütern (tierische und pflanzliche Erzeugnisse). Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (z. B. Agrotourismus und Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe) machen nur etwa 5 % des Produktionswertes aus und haben im Allgemeinen wenig Einfluss auf die Entwicklung der Einkommensindikatoren. Die folgende Analyse bezieht sich deshalb nur auf tierische und pflanzliche Erzeugnisse.

Nähere Betrachtung der pflanzlichen und tierischen Erzeugung

 eurostat	VOLUMEN	ERZEUGERPREIS (real)	WERT (real, zu Erzeugerpreisen)	WERT (real, zu Herst.-preisen)	Anteil in % an EU-15 Erzeugung insgesamt 2002	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-15 Erzeugung 2002)
Getreide	-10.6	+7.5	-3.9	-3.7	12.7%	FR (29%) DE (20%) IT (14%)
Ölsaaten	+0.3	-1.4	-1.2	+1.2	1.7%	FR (39%) DE (27%) UK (11%)
Zuckerrüben	-8.4	-0.7	-9.0	-12.0	1.7%	FR (25%) DE (23%) UK (9%)
Frischgemüse	-1.1	+5.8	+4.6	+4.6	7.5%	IT (23%) ES (21%) FR (14%)
Blumen und Zierpflanzen	-0.1	+1.5	+1.4	+1.3	6.3%	NL (29%) IT (15%) DE (15%)
Kartoffeln	-8.8	+19.7	+9.1	+9.0	2.1%	FR (19%) DE (17%) NL (14%)
Frischobst	-4.1	+6.6	+2.2	+2.1	5.7%	ES (31%) IT (26%) FR (15%)
Wein	-10.2	+3.0	-7.6	-7.6	5.1%	FR (52%) IT (28%) ES (7%)
Olivenöl	-23.8	+4.3	-20.5	-16.1	1.8%	ES (46%) IT (33%) EL (21%)
Pflanzliche Erzeugung	-6.3	+4.9	-1.7	-1.9	52.8%	FR (24%) IT (18%) ES (15%)
Rinder	-0.2	+2.3	+2.1	+1.6	10.1%	FR (28%) UK (14%) IT (13%)
Schweine	+0.6	-6.8	-6.2	-6.2	8.3%	DE (21%) ES (17%) FR (12%)
Schafe und Ziegen	-0.1	-0.1	-0.2	-0.5	2.1%	ES (29%) UK (25%) EL (13%)
Geflügel	-4.2	+0.8	-3.4	-3.4	3.9%	FR (28%) UK (18%) IT (16%)
Milch	+0.5	-3.6	-3.2	-3.1	14.0%	DE (22%) FR (20%) IT (11%)
Eier	-2.6	+12.5	-1.7	+9.5	1.8%	DE (18%) IT (16%) ES (16%)
Tierische Erzeugung	-0.3	-1.6	-1.9	-1.7	41.8%	FR (20%) DE (17%) IT (12%)

Tabelle 2: Entwicklung der wichtigsten pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse in EU-15, % 2003/2002

Die wertmäßige Entwicklung der pflanzlichen Erzeugung in der EU im Jahr 2003 (-1,9 %) ist in erster Linie das Ergebnis eines Rückgangs des Produktionswertes von Getreide (-3,7 %), Wein (-7,6 %), Futterpflanzen (-6,1 %) und Olivenöl (-16,1 %; sobald auch die griechischen Daten vorliegen, dürfte sich dieser Wert ändern).

Getreide ist nach Milch das zweitwichtigste Produkt (Produktgruppe) in der EU-Landwirtschaft. In den meisten Mitgliedstaaten kam es 2003 aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen zu einem Rückgang der Erzeugungsmengen von Getreide. Besonders ausgeprägt war dieser Rückgang in Frankreich (-21,3 %), Deutschland (-9,1 %) und Italien (-11,5 %), die im Jahr 2002 zusammen nahezu zwei Drittel

zur EU-Getreideproduktion beigesteuert hatten. Im EU-Durchschnitt verringerte sich das Erzeugungsvolumen von Getreide insgesamt gegenüber 2002 (einem Jahr, in dem die Ernte fast eine Rekordhöhe erreicht hatte) um 10,6 %. Der Rückgang des Volumens war dabei bei jeder Getreideart festzustellen, wenngleich Gerste und Hafer in weitaus geringerem Umfang betroffen waren als Weichweizen, Roggen, Körnermais und Triticale. In den meisten Mitgliedstaaten erhöhten sich infolge der schlechteren Ernten die Erzeugerpreise. Im Durchschnitt der EU lagen die Erzeugerpreise für Getreide um 7,5 % über dem Niveau von 2002.

Bei der **Weinerzeugung** dürfte das EU-weite Produktionsvolumen mit einem Rückgang um 10,2 % im Jahr 2003 seinen niedrigsten Stand seit zehn Jahren erreicht haben. In Frankreich, auf das rund die Hälfte der gesamten EU-Weinerzeugung entfällt, ging die Produktion um rund ein Fünftel zurück (-18,4 %). Geringere Erzeugungsmengen waren EU-weit auch bei **Futterpflanzen** (-10,6 %), **Olivenöl** (-23,8 %) und **Kartoffeln** (-8,8 %) zu verbuchen. Infolgedessen stiegen die Erzeugerpreise für jedes dieser Produkte über ihren Stand von 2002 – aber nur im Fall von Kartoffeln war diese Steigerung (+19,7 %) stark genug, um den volumenmäßigen Rückgang wieder wettzumachen. Bei Wein erhöhten sich die Erzeugerpreise um moderate 3,0 %, bei Futterpflanzen und bei Olivenöl um 4,3 %.

Die tierische Erzeugung (sie umfasst sowohl Tiere als auch tierische Erzeugnisse) in der EU ist gegenüber 2002 wertmäßig um 1,7 % gesunken. Diese Entwicklung ist überwiegend das Ergebnis (preisbedingter) Rückgänge des Produktionswertes von Schweinen (-6,2 %) und Milch (-3,1 %). Der Produktionswert der Rindererzeugung dagegen fiel etwas höher aus als 2002 (+1,6 %).

Bei der **Schweineerzeugung** der EU hielt die Aufwärtstentwicklung 2003 weiter an (Produktionsvolumen: +0,6 %), mit Volumensteigerungen in vier der fünf großen Erzeugerländer: Deutschland (+1,5 %), Spanien (+5,4 %), Italien (+2,3 %) und Dänemark (+0,5 %). In Frankreich blieben die Produktionsmengen unverändert. Gleichzeitig sanken die Erzeugerpreise für Schweine in allen Mitgliedstaaten, mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs. In Deutschland gaben die Preise um 7,1 % nach, in Spanien um 7,5 %, in Italien um 2,0 %, in Dänemark um 14,5 % und in Frankreich um 6,6 %. In EU-Durchschnitt waren die Preise 2003 um 6,8 % niedriger als 2002, einem Jahr, in dem bereits

ein starker Preisverfall (um mehr als ein Fünftel) verzeichnet worden war.

Das Produktionsvolumen von **Milch**, dem wichtigsten Erzeugnis der EU-Landwirtschaft, ist gegenüber 2002 leicht gestiegen (EU: +0,5 %). Die Erzeugerpreise für Milch dagegen waren in den meisten Mitgliedstaaten rückläufig. Von den großen Milchproduzenten verzeichnet lediglich das Vereinigte Königreich einen Preisanstieg (+3,5 %). In Deutschland lagen die Preise um 6,6 % unter dem Niveau von 2002, in Frankreich um -2,6 %, in Italien um -2,8 % und in den Niederlanden um -6,1 %.

Das Produktionsvolumen von **Rindern** war 2003 nur wenig geringer als 2002 (EU: -0,2 %). Bei den Preisen jedoch hielt die Erholung an: sie stiegen im EU-Durchschnitt um 2,3 %, nach einer Steigerung in ähnlicher Größenordnung im Jahr 2002. Von den wichtigsten Rinderproduzenten konnten Frankreich, das Vereinigte Königreich und Deutschland höhere Preise verzeichnen (+3,2 %, +5,2 % bzw. +1,8 %); rückläufig waren die Preise in Italien (-0,8 %) und Spanien (-5,8 %).

Für die Gruppe der sieben **Beitrittsländer**, die Daten geliefert haben, waren die wichtigsten Faktoren, die die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens 2003 bestimmten, ein starker Rückgang des Volumens der pflanzlichen Produktion einerseits (-11,3 %) und ein spürbares Absinken des durchschnittlichen Erzeugerpreises der tierischen Produktion andererseits (-10,3 %). Besonders ausgeprägt war der Rückgang der Produktionsvolumen bei Getreide (-17,1 %), Zuckerrüben (-17,8 %) und Kartoffeln (-16,9 %). Bei der tierischen Erzeugung war der Rückgang des durchschnittlichen Erzeugerpreises in erster Linie das Ergebnis gesunkener Preise für Rinder (-14,2 %), Schweine (-15,8 %), Geflügel (-8,5 %) und Milch (-7,1 %).

Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens

Wert der Vorleistungen geringer als 2002

Geringere Vorleistungsvolumen (-1,4 % im Durchschnitt aller Vorleistungspositionen) vor allem bei Futtermitteln (-2,0 %) und Pflanzenschutzmitteln (-5,2 %) waren die Ursache für die Verringerung des Vorleistungswertes im Jahr 2003 (-1,1 %). Der Durchschnittspreis für Vorleistungen war nur geringfügig höher als 2002 (+0,3 %). Der Grund für diesen Anstieg waren höhere Preise für Energie (+2,3 %), Futtermittel (+0,4 %) und die Instandhaltung von Geräten (+1,7 %).

Wertschöpfung unter dem Vorjahresstand

Bei einem Rückgang der Produktion um insgesamt 1,7 % gegenüber 2002 fiel die landwirtschaftliche Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen trotz der um 1,1 % niedrigeren Vorleistungskosten um 2,2 % geringer aus als im Jahr 2002. Das Vereinigte Königreich (+9,4 %), Belgien (+4,0 %), Portugal (+2,6 %) und Irland (+2,4 %) waren die einzigen Mitgliedstaaten, die 2003 einen Anstieg verbuchen konnten. Die Abschreibungen waren nur wenig geringer (-0,5 %) als im Jahr 2002. Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen ging infolgedessen in der EU um 2,9 % zurück.

Rückgang des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2003

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen (d. h. die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten), das die Grundlage des Indikators A bildet, wird ermittelt, indem die sonstigen Subventionen (abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben) zur Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen hinzuge-rechnet werden.

Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) wiesen einen Anstieg um 14,6 % aus. Bezieht man jedoch produktspezi-fische Subventionen und Abgaben in die Analyse ein, so ergibt sich ein Anstieg des Gesamtwertes der Subventio-nen (ohne Steuern) um knapp 2,2 %.

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen war 2003 in der EU um 1,5 % niedriger als 2002. Das Vereinigte Königreich (+14,9%), Belgien (+5,3 %), Portugal (+3,3%) und Irland (+0,8%) konnten als einzige eine Steigerung verbuchen. Die höchsten Abnahmeraten wurden in Deutschland (-17,1 %) und in Dänemark (-10,7 %) gemessen, gefolgt von Österreich (-7,7 %), Finnland (-7,1 %) und Schweden (-6,8 %).

In allen sieben Beitrittsländern, aus denen Daten vorliegen, ist das landwirtschaftliche Faktoreinkommen 2003 zurück-gegangen. Die höchsten Abnahmen wurden aus Ungarn (-26,2 %), der Slowakei (-21,3 %) und aus Slowenien (-20,9 %) gemeldet; es folgten Lettland (-12,1 %) und Litauen (-7,8 %).

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz insgesamt ging in al-len Mitgliedstaaten, mit Ausnahme von Irland und Portugal, weiter zurück. Die stärksten Abnahmen verzeichneten das Vereinigte Königreich (-4,6 %), Spanien (-4,4 %) und Schweden (-4,0 %). EU-weit verringerte sich der landwirt-

schafliche Arbeitseinsatz um 2,4 %. In den Beitrittsländern dürfte es zu einem besonders starken Rückgang des land-wirtschaftlichen Arbeitseinsatzes in der Slowakei (-15,5 %), in Lettland (-6,4 %) und in Ungarn (-6,1 %) gekommen sein.

In der EU wird der Rückgang des landwirtschaftlichen Fak-toreinkommens (-1,5 %) durch den verminderten landwirt-schaftlichen Arbeitseinsatz (-2,4 %) mehr als ausgeglichen, sodass sich der Indikator A des landwirtschaftlichen Ein-kommens um 0,9 % erhöhte. In den sieben Beitrittsländern dagegen war der Indikator A um 14,7 % rückläufig.

Entwicklung der Einkommensindikatoren B und C

Die Zinszahlungen (abzüglich der erhaltenen Zinsen) fielen 2003 wesentlich geringer aus als 2002 (-5,5 %), und auch das Arbeitnehmerentgelt entwickelte sich rückläufig (-0,7 %, in Verbindung mit der Abnahme des entlohnten Arbeitseinsatzes um 1,8 %). Die Pachtzahlungen dagegen blieben unverändert. Infolge dieser Entwicklungen sank der landwirtschaftliche Nettounternehmensgewinn in der EU (oder, anders ausgedrückt, der Indikator C des landwirt-schaftlichen Einkommens) um 1,4 % unter sein Niveau von 2002.

Indikator B misst die Veränderung des landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns bezogen auf die Veränderung des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes. Dieser Indikator wird aus Gründen der Methodik für Deutschland und damit auch für EU-15 nicht berechnet (siehe „Wissenswertes zur Methodik“). Für die übrigen Mit-gliedstaaten jedoch (d. h. EU-15 ohne Deutschland und dieses Mal auch ohne Griechenland) war 2003 ein Anstieg des Indikators B um 3,8 % festzustellen, der sich größtenteils aus der Verringerung des nicht entlohnten landwirt-schaftlichen Arbeitseinsatzes ergibt.

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	BE	DK	DE	EL	ES	FR	IE	IT	LU	NL	AT	PT	FI	SE	UK	EUR-12	EU-15
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	+4.1	-4.3	-4.5	:	-0.6	-2.6	+0.6	-2.0	-2.6	-3.1	-2.9	-0.8	-3.2	-1.9	+4.3	-2.2	-1.7
Pflanzliche Erzeugung	+6.9	+1.7	-5.7	:	-1.3	-3.3	+2.8	-3.2	-3.1	+0.8	-1.2	+1.6	-4.1	-1.0	+5.3	-2.5	-1.9
Tiere	+2.5	-11.4	-4.2	:	-0.1	-1.6	+0.1	+1.6	+2.0	-13.2	-4.2	-1.3	-5.4	-4.6	+3.3	-1.9	-1.8
Tierische Erzeugnisse	-1.1	-2.9	-3.4	:	+4.5	-2.5	-1.2	-2.3	-6.8	-5.1	-7.2	-10.1	-2.1	-2.2	+6.0	-2.6	-1.7
- Vorleistungen	+4.1	-2.0	-0.1	:	-0.7	-2.2	-1.0	-1.5	+0.4	-3.5	+0.8	-4.7	+0.7	-1.2	+0.1	-1.2	-1.1
= Bruttoertschöpfung zu Herstellungspreisen	+4.0	-8.0	-11.2	:	-0.5	-2.9	+2.4	-2.3	-5.7	-2.6	-7.2	+2.6	-9.5	-3.5	+9.4	-3.1	-2.2
- Abschreibungen	+0.1	-2.2	-0.9	:	-2.2	+1.9	-1.5	+0.1	-0.3	+0.2	-0.6	-0.4	-0.3	-1.6	-5.2	+0.1	-0.5
- Sonstige Produktionsabgaben	-1.4	-0.2	-1.2	:	-0.5	-13.8	+14.8	-4.4	-0.8	-1.6	+5.1	-0.3	:	:	-1.9	-6.6	-6.2
+ Sonstige Subventionen	+8.5	-2.2	+4.7	:	-2.2	+34.6	-7.2	+15.0	+14.5	+79.3	+0.6	+1.6	+0.4	-10.2	+11.8	+9.2	+8.6
= Faktoreinkommen (1)	+5.3	-10.7	-17.1	:	-0.4	-1.2	+0.8	-1.7	-2.7	-1.8	-7.7	+3.3	-7.1	-6.8	+14.9	-2.7	-1.5
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-3.0	-3.0	-3.4	:	-4.4	-1.8	+1.3	-1.8	-0.8	-2.5	-1.4	+0.0	-1.2	-4.0	-4.6	-2.3	-2.4
Indikator A (1)/(2)	+8.6	-7.9	-14.2	:	+4.2	+0.6	-0.6	+0.1	-2.0	+0.7	-6.4	+3.3	-5.9	-2.9	+20.5	-0.5	+0.9
Indikator A, Indizes in 2003 ("1995" = 100)	115.4	80.1	100.1	:	114.9	107.8	104.0	111.4	96.2	81.3	96.1	130.8	123.4	120.8	84.6	109.3	106.2

Tabelle 3: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15, % 2003/2002

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	CY	CZ	EE	HU	LT	LV	MT	PL	SI	SK	Total
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	:	-10.6	-1.2	-8.4	-8.7	-6.7	:	:	-10.3	-10.2	-9.0
Pflanzliche Erzeugung	:	-16.7	+2.9	-6.1	-11.6	-10.8	:	:	-15.1	-11.6	-10.4
Tiere	:	-4.0	-9.1	-10.5	+3.4	-4.9	:	:	-5.7	-6.3	-7.1
Tierische Erzeugnisse	:	-4.8	-1.5	-13.1	-13.1	-4.4	:	:	-4.7	-5.9	-8.4
- Vorleistungen	:	-11.0	-1.8	-2.3	-8.8	-5.6	:	:	-0.9	-3.3	-5.2
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	:	-9.6	-0.1	-19.9	-8.4	-8.1	:	:	-21.1	-25.3	-16.5
- Abschreibungen	:	-6.9	-1.9	+0.1	-8.7	+5.3	:	:	+2.2	-5.2	-2.9
- Sonstige Produktionsabgaben	:	-13.6	-7.5	-1.0	+0.8	+3.4	:	:	-100.0	+5.1	-8.4
+ Sonstige Subventionen	:	+6.1	-46.6	-21.4	+0.8	+9.3	:	:	+69.2	+33.5	+9.2
= Faktoreinkommen (1)	:	-4.8	-3.3	-26.2	-7.8	-12.1	:	:	-20.9	-21.3	-18.7
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	:	-1.8	-1.2	-6.1	+2.4	-6.4	:	:	+0.0	-15.5	-4.8
Indikator A (1)/(2)	:	-3.0	-2.2	-21.3	-10.0	-6.1	:	:	-20.9	-6.8	-14.7
Indikator A, Indizes in 2003 (2000 = 100)	:	99.0	92.1	72.5	78.9	:	:	:	89.4	102.5	:

Tabelle 4: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in Beitrittsländern, % 2003/2002

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Bei den hier veröffentlichten LGR-Schätzungen handelt es sich um vorläufige Daten. Die Ergebnisse wurden von den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Beitrittsländer nach der LGR-Methodik ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ESVG95 sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen). Die LGR stellt ein wichtiges Hilfsmittel dar, das es ermöglicht, die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens zu beurteilen und zu analysieren. Im Februar 2004 wird Eurostat einen überarbeiteten zweiten Satz von LGR-Schätzungen veröffentlichen.

Technische Anmerkungen:

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierten Angaben.
2. Das Aggregat **EUR-12** bezeichnet die zwölf Euro-Teilnehmerländer im Jahr 2003 (BE, DE, EL, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT, FI).
3. Die auf die **Europäische Union insgesamt** bezogenen **Aggregate** in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des BIP des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 1995 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen von 2002 für die kurzfristige Analyse) in Euro umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäische Union berechnet, was bedeutet, dass niemals explizit ein „gemeinschaftlicher Deflator“ angewandt wird.
4. Um Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, wird der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird unterschieden zwischen den JAE der nicht entlohnten und den JAE der entlohnten Arbeitskräfte, die zusammen die JAE insgesamt ergeben.

Was ist das landwirtschaftliche Einkommen?

In der LGR entsprechen die Einkommensindikatoren dem in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus untrennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden.

Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte dar, denn diese können neben ihren rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, das Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.

Im gegenwärtigen Kontext liegt der Schwerpunkt auf dem Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes dargestellt. Er wird wie folgt definiert:

Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Indikator entspricht der realen (d. h. deflationierten) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen und der Abschreibungen abgezogen und der Wert der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben hinzugezählt wird.

Indikator B: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns je nicht entlohnte Jahresarbeitseinheit

Der Nettounternehmensgewinn wird ermittelt durch Subtraktion des Arbeitnehmerentgelts und der gezahlten Zinsen und Pachten von der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten und Addition der erhaltenen Zinsen.

Indikator B wird nicht für Deutschland berechnet, da in den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen deutschen Bundesländer, die juristische Personen darstellen, allen Beschäftigten einschließlich Eigentümern und deren Familienangehörigen Löhne und Gehälter gezahlt werden. Der Arbeitseinsatz von Eigentümern und Familienangehörigen wird daher nicht unter „Nicht entlohnter Arbeit“ verbucht. In diesen Betrieben werden dementsprechend Unternehmensgewinne (oder -verluste) erzielt, denen keine nicht entlohnten Arbeitskräfte gegenüberstehen.

Indikator C: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns

MEHR ZU DIESEM THEMA

Handbuch zur LGR/FGR 97 (Rev. 1.1), EUROSTAT, Luxemburg, verfügbar in allen Amtssprachen auf Papier und elektronisch (pdf).

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen
Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev. 1.1)
Katalognummer KS-27-00-782-DE-C **Preis** EUR 28

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 5, Bereich: cosa

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrosgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Caldeón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodyser/datashop/index.html Member of the MIDAS Net	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr Member of the MIDAS Net	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/ Allegati/ Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/ Allegati/ Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2, Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ki/datashop/	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se URL: http://www.scb.se/templates/ Standard_22884.asp
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Ulrich EIDMANN, Eurostat / E1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35444, Fax (352) 4301 37317,

E-mail: Ulrich.Eidmann@cec.eu.int

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
URL: http://publications.eu.int
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):

(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.